

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 297.

Freitag, den 24. October.

1834.

Vier und zwanzigste Plenarsitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1834.

Gehalten am 28. August.

Das Protokoll der letztvorhergegangenen Sitzung wurde wieder vorgelesen und Mehreres in Bezug auf die Feier des Constitutionstages besprochen, worauf Herr Stadtrath Müller in der Versammlung erschien, um den Plan des Magistrats zur Veräußerung dreier am innern Grimma'schen Thore gelegenen Bauplätze, um dadurch eine Verschönerung dieses Theiles der Stadt herbeizuführen, den Stadtverordneten zur Erklärung vorzulegen, und selbige zugleich von den näheren Verhältnissen, welche im gegenwärtigen Falle eine Licitation jener Plätze weniger zweckmäßig erscheinen ließen, so wie von den deshalb mit den nachbenannten Käufern vorläufig gepflogenen Unterhandlungen in Kenntniß zu setzen. Diesen Eröffnungen zu Folge ging die Absicht des Magistrats dahin, die einen Flächenraum von 610 Quadratelten enthaltende Baustelle, worauf jetzt der Grimma'sche Thurm, die Stadtmauer und ein Schuppengebäude stehen, mit Einschluß des Materials, Herrn Conditor Felsche für 1200 Thlr. preuß. Courant, die gegenüber befindlichen, gegenwärtig eine Reihe kleiner Häuser im Zwinger, nebst einem dahinter gelegenen freien Raume und der Stadtmauer umfassenden zwei Baustellen aber von rücksichtlich 545 und 594 Quadratelten, der Besitzerin des angrenzenden Hauses, der verchel. Frau Tapezierer Loffe, Areal und Material zusammen für 1700 Thlr. preuß. Courant eigenthümlich zum Niederreißen und Bebauen nach Vorschrift, gegen Verzicht der Käufer auf Vertretung der Stadt gegen etwaige Ansprüche benachbarter Grundstücksbesitzer, und unter sonstigen von Obrigkeit und Baupolizei wegen zu bestimmenden Bedingungen zu überlassen. Nach mehrseitiger Besprechung dieses Gegenstandes fand man für nöthig, mit

dessen Begutachtung zuvörderst die Baudeputation zu beauftragen.

Hiernächst wurde in Absicht auf den zu Anfange des nächstkünftigen Jahres eintretenden Stadtverordnetenwechsel, bei welchem außer dem gesetzlich ausscheidenden ältesten Dritttheile der Stadtverordneten und Ersazmänner, auch aus der im Jahre 1834 eingetretenen, wegen Minderzähligkeit der vom Jahre 1832 verbliebenen Section unter höchster Genehmigung um ein Mitglied verstärkten, Abtheilung der aus unansässigen Kaufleuten bestehenden Classe der Ersazmänner ein durch das Loos zu bestimmendes Mitglied zu entlassen ist, um die gesetzliche Anzahl herzustellen, zur Ausloosung verschritten. Das Loos des Ausscheidens traf den Ersazmann Tenner.

Ein hierauf vorgetragenes Communicat des Magistrats betraf die von der Gemeinde Grassdorf höhern Orts beantragte Ablösung der dem dortigen, hiesiger Stadtcommune zugehörigen, Rittergute zuständigen Spann- und Handfrohnen, Zehenden und Huthungsbefugnisse, bei welcher Gelegenheit der Magistrat eine Gegenprovocation auf Ablösung der Eradesfelder und Portiger Frohnen, so wie der dasigen und Tauhger Huthungen und rücksichtlich Koppelhuthungen für zweckmäßig erachtete. Die Stadtverordneten gaben zu den in dieser Beziehung zu treffenden Einleitungen einhellig ihre Zustimmung.

Stadttheater.

Mittwoch, den 22. October.

Der Freischütz, von E. M. v. Weber.

Wohl bekannte, aber gern gehörte Klänge, die wir lange entbehren mußten. Weßhalb? ist schwer zu errathen, da eine Besetzung, wie die heutige, stets möglich war.

Die Vorstellung selbst war im Ganzen gelungen, die Ouvertüre wurde gut ausgeführt, dagegen stolperten die Chöre mitunter, namentlich das